

Unlauterer Wettbewerb!

Autor(en): **Zacher, Alfred**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **70 (1944)**

Heft 47

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-483388>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Altes Sprichwort

Mit großen Herren ist nicht gut Kirschen essen!

Orientierung im Gelände

In einer Aspirantenschule um die Jahrhundertwende gab es eines Abends Alarm. Die Aspirantenklasse besammelte sich und marschierte mit dem Herrn Major in einen großen Wald.

Auf einer Waldwiese wurde Halt gemacht. Der Herr Major schritt hin und her und beobachtete erregt den bestirnten Himmel. Nach einiger Zeit blieb er stehen und sprach, zur Aspirantenklasse gewendet: «Meine Herren, ich suche den großen Bären. Leider kann ich ihn hier nicht finden. Bei der Kaserne steht er gewöhnlich über den Stallungen.»

Gerke

Der Rhum mit dem feinsten Aroma!





**Abwechslungsreiche
Mittagessen**
sowie à la Carte-Speisen
dazu
**feinste
Walliserwein-
Spezialitäten**

Walliser Keller
CAVE VALAISANNE
im Parterre u. 1. Stock

Zürich 1 Weg: Hauptbhf. üb. Globusbrücke-Zentral-
Zähringerstr. 21 Willy Schumacher-Prumatt, Tel. 32 89 83

Unlauterer Wettbewerb!

Im Laden:

«Sie! Ich bi scho lang vor Ihne da gsi! Es gaht der Reihe na, wenn ich scho kei Frau Dokter bi wie Sie! — Was säged Sie? Sie müend gar nid giffle, Sie! Das isch überhaupt unlutere Wettbewerb, wenn sich eini Frau Dokter hinde und Frau Dokter vorne tituliere laht, wo i der sächste Klass us der Schuel cho isch wie Sie! — Ich bi a der Reihe, Frölein!»

In der Schule:

«Du hesch guet lache! Mir metzged halt erscht i vierzäh Tage, und Zügnis gits scho di nächscht Wuche.» (das war fröhner!)

Unter «Freundinnen»:

«... und die falschi Schlange het mim Tschonny immer Schoggi in Dienscht gschickt. Er het das natürlü rüerend gfunde, er het ja nid gwüßt, daß die Hühleri zwo zuckerkranki Tante hät, wo ihri Schoggipunkt nid bruche chönd.»

Im Dienst:

«... und grad diesäbe Chöge womer zwo Pflaschterschtei in Aff ine ta händ, sind bim Schtundehalt cho fröge: Heiri, isch der nid guet? Hesch ächt Fieber, daß d'eso schwitzisch?»

Im Wortgefecht:

«Du bisch diräkt e Schmutzkonkuränz zum Modäll vom Schöneberger!

AbisZ

Und sie konnten zusammen nicht kommen...

An einem Berner Postschalter. — Kommt da in der Stoßzeit ein runzeliges Stadtfroueli und bringt das Feldpostwaschsäcklein. Plumps! «Das isch über zwöiehalb Kilo!» ertönt die ent-rüstete Beamtenstimme.

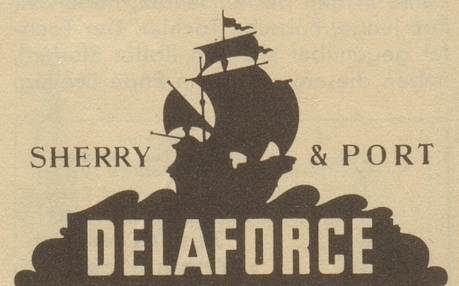
«Das isch rächt, weiß scho!», ist die prompte Antwort.

Energische Stimme des Postbeamten: «Das geit nid.»

Das Froueli schlägt knock-out: «So säget doch was es macht, i wot ja zahle!»

Das Froueli macht eine Absetzbewegung; der Beamte hat einen Abwehr-erfolg; das Publikum grinst.

P. K. R.



Harmonisch vereinigen sie südliche Glut mit abgeklärter Reife.